30 Jahre Strelitzer Feldbogensportgilde e.V. - eine Chronik in Stichpunkten

- 1991 Vereinsgründung in Berlin Neukölln als „Berliner Feldbogensportgilde schwarz-weiß e.V.“ u.a. durch Hans und Christine Nandelstädt,
- 1993 Aufnahme in den Schützenverband Berlin-Brandenburg des DSB,
- 1996 Umzug des Vereinsgründers und Vorsitzenden nach Babke, M-V,
- 1997 erste Mitgliederversammlung mit neuen Mitstreitern in Babke, Namensänderung in „Strelitzer Feldbogensportgilde e.V.“,
- 1997 Errichtung des einzigen sicherheitstechnisch abgenommenen Feldparcours in M-V auf einem 7 ha Gelände nahe Userin (Eigentümer: das Bundesvermögensamt),
- 1998 erste Bowhunter Jamboree, inzwischen im Nordosten eines der beliebtesten 3D-Turniere,
- 1999 Wintertraining in Neustrelitzer Sporthalle,
- 2001 erste Meistertitel bei den Offenen Dänischen Meisterschaften 3D in Dänemark,
- 2002 Verlegung des Geschäftssitzes von Babke nach Userin,
- 2003 Die erste Webseite des Vereins geht online,
- 2006 erste Meistertitel bei Deutschen Meisterschaften des DBSV, ab da jährlich sportliche Erfolge und Titel auf nationaler Ebene,
- 2009 Wir richten die Deutsche Meisterschaften Feldrunde des DSB aus; die neue Webseite geht online,
- 2010 Johann wird in den Verein aufgenommen, vermutlich bundesweit der erste behinderte Feldschütze,
- 2014 Unser erstes Vereinsgebäude in Userin! Bis jetzt hatten wir weder Gelände, noch Räumlichkeiten,
- 2015 Wir richten die Deutschen Meisterschaften Feld/Wald des DBSV aus,
- 2020 Wir pachten von der Stadt ein Gelände und ziehen von Userin nach NZ um. Unser erstes Vereinsgelände!
- 2021 Eröffnung des Feldparcours auf unserem neuen Domizil, diverse Arbeitseinsätze, 30. Jubiläum des Vereins

Strelitzer Bowhunter Jamboree

Unsere Jamboree ist ein 3D-Turnier, bei dem der Spaß am Schießen im Vordergrund steht. Dazu überlegen wir uns immer wieder knifflige und ungewohnte Ziele und Wertungen für Treffer.

Die Starter der Bowhunter-Klasse schießen um den Wanderpokal - die Bowhunter Statue - und der Sieger darf diese für den Moment des Ruhms in den Arm nehmen und sich ablichten lassen. Alle anderen Klassensieger erhalten Sachpreise.

Strelitzer Herbstjagd

Unser jährliches 3D-Turnier im Oktober war am Anfang „nur so eine Idee“, ist inzwischen wegen des besonderen Flairs aber fester Bestandteil der Jahresplanung vieler Feldschützen. Wir treffen uns, ziehen gemeinsam durch den herbstlichen Waldparcours, schießen gemeinsam und lassen das Jahr Revue passieren. Preise und Ergebnislisten sind nebensächlich. Es geht um das Dabeisein.

Zum sportlichen Bogenschießen benötigt man:

1. Pfeil und Bogen,
2. ein Ziel,
3. einen Ort zum Schießen,
4. Sicherheitsmaßnahmen.

- In unserem Verein **trainieren Anfänger zunächst mit dem Blankbogen.**
- **Mit welcher Art Bogen** man später schießt, sucht sich jeder selbst aus.
- **Nach dem Einstieg in das Schießen** entscheiden sich künftige Bogenschützen je nach ihren Vorlieben ganz unterschiedlich.
- Manche sind nur **gern an der frischen Luft** und es ist ihnen egal, ob jeder Schuss trifft, andere interessieren sich für **Bögen nach historischen Vorbildern** und bauen sie sogar selbst und wieder andere legen Wert auf Präzision und **schießen mit modernsten Bögen und optimiertem Material**.
- Für **Wettkämpfe** gibt es feste Regeln für Ausrüstung und Schusstechnik.
- Ebenso unterscheiden sich **die Arten, zu zielen**. Vom Zielen mit am Bogen angebrachten Visiereinrichtungen, bis hin zum intuitiven Schießen ist alles möglich.

Zielen mit Visier:

Das wird mit den sog. Olympischen Recurve- und Compound-Bögen praktiziert. Am Bogen befindet sich eine einstellbare Zieleinrichtung, die zusammen mit dem Auge des Schützen und dessen Körperhaltung "Kimme und Korn" bildet. Für unterschiedliche Entfernungen muss die Zieleinrichtung verstellt werden.

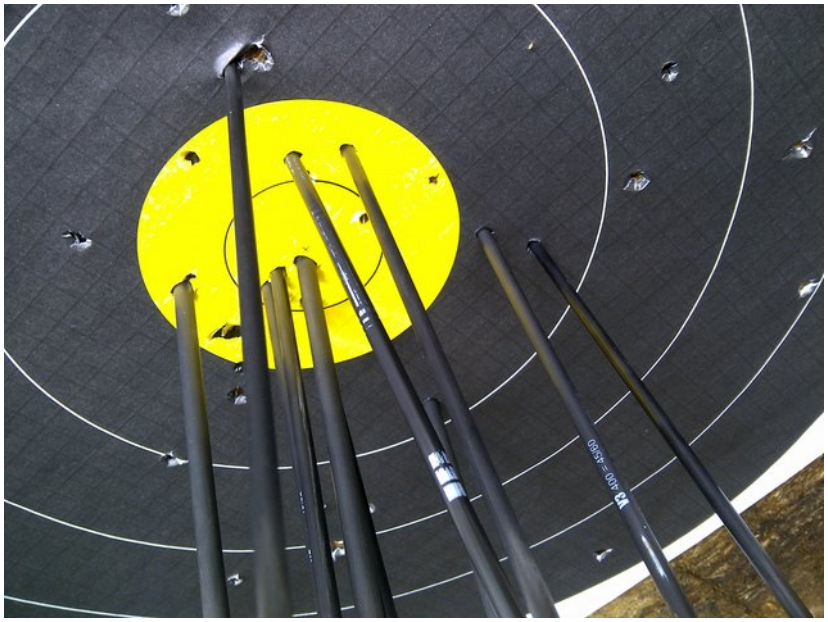
Zielen ohne Visier:

Blankbogenschützen zielen über die Pfeilspitze und passen sich an die Zielentfernung an, indem sie die Sehne an unterschiedlichen Stellen greifen, oder aber gedachte Punkte über oder unter dem eigentlichen Zielpunkt anpeilen. Es gibt diverse Möglichkeiten und auch Mischformen.

Beim Intuitiven Schießen mit Jagd- oder Langbogen wird nicht wirklich gezielt, sondern man eignet sich durch stetiges Üben eine Routine so an, wie z.B. zum Einschlagen eines Nagels, oder Werfen eines Balls auf ein Ziel. Man schaut nur das Ziel an und verläßt sich bei Auszug und Körperhaltung auf sein unterbewußtes Körpergedächtnis.

Ziele:

- Zielscheiben aus Papier mit konzentrischen Ringen nach den Regeln der FITA (olympisches Bogenschießen) in gelb-rot-blau-schwarz, oder Feldbogen ("Feldrunde") in gelb-schwarz.
- Papierscheiben mit Tierabbildungen und Wertungsringen für die Variante "Waldrunde"
- Lebensgroße Tiernachbildungen aus speziellem Schaumstoff für die Variante 3D, also 3-dimensionale Ziele für 3-dimensionales Gelände.
- Die Jagd auf lebende Tiere ist in Deutschland verboten und Schüsse auf jegliche lebende Ziele sind für Bogenschützen tabu.



Ort zum Schießen:

- Beim **olypischen Bogenschießen** steht man auf einem umzäunten, ebenen Platz (FITA-Schießplatz) und schießt auf Scheiben in bekannter Entfernung. Das sichert „laborähnliche“ Bedingungen für alle Sportler.
- Feldbogenschützen (wir Strelitzer) schießen auf sogenannten **Parcours in der Natur.** Diese sind nicht immer eingezäunt, aber die Ziele stehen kreisförmig angeordnet derart, dass niemand gefährdet wird. Für Unbeteiligte sind um den Parcours herum **Warnschilder** angebracht.
- Das Stellen der Ziele erfordert viel **Erfahrung und Umsicht.** Zu den lebenswichtigen Regeln auf Feld- und Waldparcours gehört, den Parcours nur in der vorgegeben Richtung zu begehen und niemals entgegengesetzt.
- Die Runden können in offener Landschaft gestellt sein, aber auch im Wald, oder sogar im Hochgebirge.
- **Das Schöne am Feldbogenschießen ist, dass die Schussbedingungen sehr abwechslungsreich sind.** Gefälle, Entfernungen schätzen, Lichteinfall, unbequeme Standorte des Schützen, Zweige im Sichtfeld, Hindernisse auf den Wegen, usw.
- Zum Bogenschießen ist immer die **Anwesenheit eines erfahrenen und ausgebildeten Schießleiters** nötig. Dieser beaufsichtigt das Schießen, unterbricht es bei Bedarf und gibt Hinweise zur Sicherheit. Die Qualifikation dazu kann man mit Unterstützung des Vereins erlangen. Die Ausbildung obliegt dem DSB (Deutscher Schützenbund).

Sicherheitsmaßnahmen:

- Es muss zwingend hinter jedem Ziel eine **Pfeilfangeinrichtung** geben. Der sogenannte **Gefährdungsbereich hinter einem Ziel** muss weiträumig einsehbar, oder durch Pfeilfangvorrichtungen wie Netze, einen Erdwall, oder eine Bretterwand abgeschirmt sein.
- In Feld- und Waldparcours werden die Ziele so gestellt, dass **die Landschaft selbst als Pfeilfang** dient, oder bei Bedarf ebenfalls ein Netz gespannt wird.
- Auf jeden Fall muss bei der **Absicherung** berücksichtigt werden, dass fehl gehende Pfeile nichts und niemanden gefährden.
- **Diejenigen, die gerade nicht schießen**, halten Ausschau nach Personen, die vielleicht irrtümlich auf den Parcours geraten sind.
- Bevor Bogenschützen auf unseren Parcours dürfen, müssen sie die sogenannte **Parcoursreife** ablegen, sich also die **Grundlagen des Verhalten auf dem Parcours und des Schießens aneignen**.
- Zur Sicherheit gehört auch, auf dem Parcours **keine Tarnbekleidung** zu tragen.
- Dem **Schutz vor Waldbränden** ist Rechnung zu tragen.

Bogenarten

- Der einfachste Bogen aus Kindertagen ist ein „Stock mit Band dran“. Etwas verfeinert, erhält man den klassischen **Langbogen**, mit dem schon Urvölker geschossen haben. Er erfordert Kraft und zum Treffen Geschick.
- Aber schon in der Frühzeit war die Beschleunigungswirkung der entgegengesetzt gewölbten Wurfarm-Enden bekannt: Der **Recurve-Bogen**!
- Von diesem abgeleitet, unterscheiden wir heute: **Jagd-Recurve, olympischer Recurvebogen** mit Visier und Stabilisatoren und als dessen technische Vereinfachung der **Blankbogen**. Aus Asien stammen die **Reiterbögen**.
- Die modernste Bogenklasse ist der **Compound-Bogen**, der das Prinzip der losen Rolle (Flaschenzug) nutzt. Er wird mit oder ohne Visiereinrichtung geschossen und ist echtes High-Tech.
- Ein Bogen besteht aus Griffstück, Wurfarmen und Sehne. Er kann aus einem Stück gefertigt, aber auch zerlegbar sein. Damit ist er besser an den Schützen anpassbar und wächst mit dessen Fähigkeiten.

Von links nach rechts: moderner Blankbogen, einteiliger Jagd-Recurve, moderner Langbogen, Compound-Bogen

Unsere Vereinswebseite findet man unter https://strelitzer-feldbogensportgilde.de

(geeignet für Smartphones, aber nicht barrierefrei)